

REBEKKA MUCHA

DIE STRUKTUR II C-V

Während einer Begehung des Löwentempelareals am 2. Januar 2004 wurde eine freigespülte Ansammlung von Sandsteinblöcken gesichtet. Aufgrund ihrer Lage an bzw. dicht unter der Geländeoberfläche waren sie durch Fahrzeuge bereits stark in Mitleidenschaft gezogen worden.

Diese Struktur II C-V liegt zwischen ca. 55 und 58 m östlich des Löwentempels und nahezu exakt in dessen Mittelachse. Die Orientierung der Gesamtstruktur weicht jedoch etwas von der des LTM ab. Ausgehend von den sichtbaren Bereichen wurde eine ca. 5 x 4,5 m große Fläche bis auf das Niveau des anstehenden Bodens freigelegt (Farbabb. 3).

Die Struktur besteht aus einer Vielzahl von Sandsteinobjekten, von denen die relevantesten durch nummeriert wurden (Objekte II C-V/1 - 20). Die bedeutsamsten Objekte sind

- ein im Zentrum befindlicher, in den gewachsenen Boden eingelassener, ausgehöhlter Sandsteinblock (II C-V/1) mit achteckiger Grundrissform, die durch jeweils 4 einander gegenüber liegende konkave bis geradlinige sowie 4 konvexe Außenseiten gebildet wird; die Höhlung geht durch die gesamte Blockhöhe hindurch und wurde von zwei Seiten aus heraus gemeißelt (Abb. 1)

- zwei vermutliche Opferständerbasen (II C-V/2 und 3)

- ein rundes, in den Boden eingelassenes Opferbecken mit einem langen geraden Auslauf (II C-V/4; Abb. 2)

Hinzu kommen mehrere Architekturfragmente, z. B. das Fragment eines kleinen Kapitells mit stilisierten Uräen (II C-V/18), vermutliche Reste einer Bes-Krone (mdl. Mitt. K.-H. Priese; II C-V/17) sowie mögliche Fragmente weiterer Opferbecken, die sich westlich des zentralen Objektes II C-V/1 befanden (II C-V/13 und 14).

Ein Teil dieser Objekte war auf dem anstehenden Boden abgelegt, andere waren eingegraben. Zu den Befunden gehören daher unter anderem auch eine in den anstehenden Boden eingetiefte, nahezu kreisförmige Grube (K 1) ohne darin befindliches Sandsteinobjekt, die Gruben der Objekte II C-V/1 (K 6) und 4 (K 2) sowie zwei Pfostengruben im Planum (K 4-1 und 4-2).



Abb. 1: Sandsteinblock (II C-V/1) im Zentrum (Foto: Mucha).

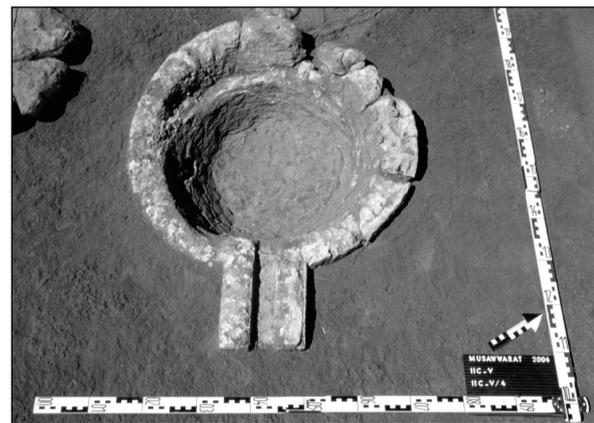
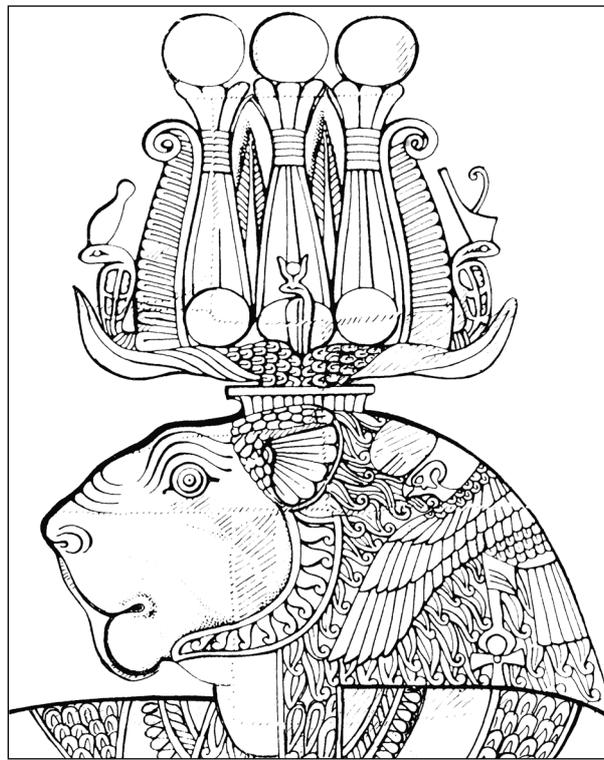


Abb. 2: Opferbecken (II C-V/4) (Foto: Mucha).

MITTEILUNGEN DER
SUDANARCHÄOLOGISCHEN
GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.



HEFT 16
2005

- HERAUSGEBER: Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin e.V.
c/o Humboldt-Universität zu Berlin
Seminar für Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas
Unter den Linden 6
10099 Berlin
- VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Angelika Lohwasser
- ERSCHEINUNGSORT: Berlin
- AUTOREN IN DIESER AUSGABE: F. Breyer, J. Budka, D. Eigner, E. Endesfelder,
D. Haberlah & J. von dem Bussche, J. Hallof, C. Jeuthe,
D. Kahn, T. Karberg, A. Lohwasser, R. Mucha, C. Näser,
T. Scheibner, U. Sievertsen, D. Valbelle, G. Wanning
- SATZ UND LAYOUT: Frank Joachim
- BANKVERBINDUNG DER SAG: Deutsche Bank AG 24
BLZ 100 700 24 BIC DEUTDEDBBER
Kto.-Nr. 055 55 08 IBAN DE36 1007 0024 0055 5508 00
- WORLDWIDEWEB-ADRESSE (URL): <http://www.sag-online.de>

Die Zeitschrift DER ANTIKE SUDAN (MittSAG) erscheint einmal im Jahr und wird an die Mitglieder der Sudanarchäologischen Gesellschaft kostenlos abgegeben. Preis pro Heft: € 12,50 + Versandkosten. Die in den Beiträgen geäußerten Ansichten geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Die „Richtlinien für Autoren“ finden Sie unter www.sag-online.de, wir senden sie auf Anfrage auch gerne zu.

© 2005 Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin e.V.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Gesellschaft.

SUDANARCHÄOLOGISCHE GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.

Angesichts der Tatsache, daß die globalen wirtschaftlichen, ökonomischen und politischen Probleme auch zu einer Gefährdung der kulturellen Hinterlassenschaften in aller Welt führen, ist es dringend geboten, gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen, das der gesamten Menschheit gehörende Kulturerbe für künftige Generationen zu bewahren. Eine wesentliche Rolle bei dieser Aufgabe kommt der Archäologie zu. Ihre vornehmste Verpflichtung muß sie in der heutigen Zeit darin sehen, bedrohte Kulturdenkmäler zu pflegen und für ihre Erhaltung zu wirken.

Die Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin e.V. setzt sich besonders für den Erhalt des Ensembles von Sakralbauten aus meroitischer Zeit in Musawwarat es Sufra/Sudan ein, indem sie konservatorische Arbeiten unterstützt, archäologische Ausgrabungen fördert sowie Dokumentation und Publikation der Altertümer von Musawwarat ermöglicht. Wenn die Arbeit der Sudanarchäologischen Gesellschaft zu Berlin Ihr Interesse geweckt hat und Sie bei uns mitarbeiten möchten, werden Sie Mitglied! Wir sind aber auch für jede andere Unterstützung dankbar. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Mitgliedsbeiträge jährlich:
Vollmitglied: € 65.- / Ermäßig: € 35.- / Student: € 15.- / Fördermitglied: mind. € 250.-

ISSN 0945-9502

Der antike Sudan. Mitteilungen der Sudanarchäologischen Gesellschaft zu Berlin e.V.

Kurzcode: MittSAG

Heft 16, 2005

INHALTSVERZEICHNIS

KARTE VOM NORDSUDAN.....	4
EDITORIAL.....	5
NACHRICHTEN AUS MUSAWWARAT	
R. MUCHA, <i>Untersuchungen in der Umgebung der Kleinen Anlage (I B)</i>	7
R. MUCHA, <i>Die Struktur II C-V</i>	14
T. SCHEIBNER, <i>Archäologie, Verantwortung und Kulturerhalt — Die Rettungskampagne am Großen Hafir von Musawwarat 2005</i>	15
FRITZ-HINTZE-VORLESUNG	
J. HALLOF, <i>Philae in Musawwarat es-Sufra</i>	35
AUS DER ARCHÄOLOGIE	
C. NÄSER, <i>Die Humboldt University Nubian Expedition 2005: Arbeiten im Bereich der Inselkonzession</i>	49
J. BUDKA, <i>H.U.N.E. 2005: Survey und Grabungen in Kirbekan</i>	69
C. JEUTHE, <i>Bemerkungen zu den Lithikfunden des Kirbekan-Surveys 200</i>	83
T. KARBERG, <i>Bemerkungen zu Rinderdarstellungen in Kirbekan</i>	89
D. EIGNER, <i>"Christian Remains" – Der Fundort KIR 257 am 4. Nilkatarakt</i>	93
U. SIEVERTSEN, <i>Die christliche Keramik aus der Grabung in KIR 257 (H.U.N.E. 2005)</i>	101
D. EIGNER, <i>Kirbekan – ein Dorf der Manasir am 4. Nilkatarakt</i>	113
D. HABERLAH & J. VON DEM BUSSCHE, <i>Das Dorf Atoyah auf der Insel Sherari. Wandel der Siedlungsstruktur im Dar al-Manasir</i>	125
VARIA	
F. BREYER, <i>Eine Statue des meroitischen Sonnengottes Masa?</i>	137
D. KAHN, <i>The Royal Succession in the 25th Dynasty</i>	143
G. WANNING, <i>Exkursion der SAG vom 12. bis 14. November 2004 nach London</i>	165
E. ENDESFELDER, <i>In memoriam Fritz Hintze Zum Gedenken an einen bedeutenden deutschen Gelehrten</i>	169
DAS PORTRÄT: <i>Jürgen Becker</i>	175
NACHRUF: <i>Francis Geus</i>	177
KARTE VON MUSAWWARAT ES SUFRA.....	179
KARTE DES KONZESSIONSGEBIETES AM 4. KATARAKT.....	180